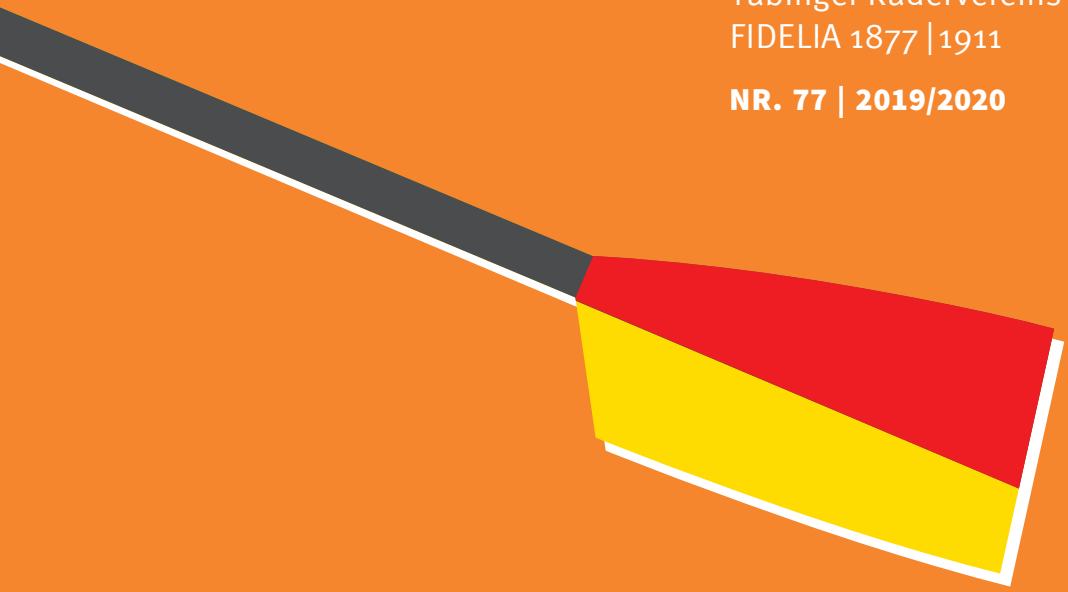
Zeitschrift des
Tübinger Rudervereins
FIDELIA 1877 | 1911

NR. 77 | 2019/2020



NECKAR BLITZ

Wenn man eine gute Sportförderung erhält.

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse Tübingen

www.ksk-tuebingen.de

INHALT

VORWORT DES 1.VORSITZENDEN 2

NEUES UND INTERESSANTES AUS DEM VEREIN 4

Neu im Vorstand: Flora Bantelmann 4
Bericht des Bootwartes 6
Rundumerneuerung „Erich Wetzel“ 7
Bericht der Abteilung Liegenschaft und Technik 9
Bericht der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit 9
Übergabe des Kindertrainings und Zusatztermine 11
Vom Achter in den Einer – und zurück? 12
Arbeitseinsätze – was gibt's zu tun? 13
NeU: Defibrillator im TRV 15
Erste Trainer-C-Ausbildung des DRV 2020 16
Nach 50 Jahren wieder gemeinsam im Boot – beim Sommerfest 2019 18
Die „ewige“ TRV-Siegerliste 20
Nachruf Andreas Oßwald 22
Nachruf Klaus-Dieter Bauer 23

TERMINE 2021 23

SAISONRÜCKBLICK 24

Deutsches Meisterschaftsrudern in Brandenburg an der Havel 2019 24
Landesmeisterschaften Breisach 2019 26
Deutsche Hochschulmeisterschaft 2019 27
Regattabericht der 85. Heidelberger Ruderregatta 2019 36
Sommerferienprogramm 2019 41
Herbstregatta 2020 43
Wanderfahrt Lahn 2020 50
Gesamtvorstand & weitere Ansprechpartner*Innen 53

VORWORT DES 1. VORSITZENDEN

**SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE MITGLIEDER DES TÜBINGER RUDERVEREINES
„FIDELIA“ 1877/1911 E.V.,**

„Ein gutes Jahr für den Tübinger Ruderverein – so könnte man in einem Satz das vergangene Jahr 2019 zusammenfassen.“ Mit diesem Satz habe ich vor ziemlich genau einem Jahr das Vorwort für die 77. Ausgabe unserer Vereinszeitung begonnen – natürlich hatte ich noch keine Ahnung, was 2020 auf uns zukommen würde. Auch das Erscheinungsdatum des Neckarblitzes musste einige Male verschoben werden. Dafür möchte ich an dieser Stelle um Verständnis bitten, in dieser Situation hatten andere Dinge Priorität. Urplötzlich waren auch wir von Einschränkungen betroffen und mussten uns ganz neuen Herausforderungen stellen – Hygienekonzepte, Zugangsbeschränkungen, ausgefallene Veranstaltungen und damit fehlende Einnahmen, digitale Mitgliederversammlungen, um nur einige zu nennen.
Glücklicherweise findet der Rudersport hauptsächlich an der frischen Luft statt, so war also wenigstens das Rudern im Einer fast die ganze Zeit möglich. Insofern haben wir hier noch Glück im Unglück und können wenigstens in Kleinbooten unserem Sport nachgehen. Eine Handballhalle habe ich dagegen schon seit März nicht betreten können.

Auch konnten wir die Ruderkurse über den Sommer fast komplett durchführen und ebenso die Herbstregatta konnte, wenn auch mit hohem Aufwand und etwas anders als sonst, sehr erfolgreich als Benefizregatta durchgeführt werden. Über diese und viele andere Veranstaltungen findet ihr Berichte in diesem Heft.

Kontinuierlich gut entwickelt hat sich in den letzten Jahren die Mitgliederzahl des Tübinger Rudervereins. Besonders freue ich mich, dass getrost behauptet werden kann: das Rudern in Tübingen boomt. Entgegen dem allgemeinen Trend des Mitgliederschwundes in Vereinen merken wir davon bisher nichts, auch die Einschränkungen über das Jahr 2020 hin haben zu keinem nennenswerten Mitgliederschwund geführt. Mir ist keine einzige Kündigung bekannt, die das eingeschränkte Ruderangebot zum Grund hatte. Für die Vereinstreue auch in schwierigen Zeiten möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Im Gegenteil, auch 2020 sind wir weiter gewachsen und haben aktuell ca. 330 Mitglieder.
In 25 verwunderte Gesichter konnte ich im Januar 2020 blicken, als ich im Bundesleistungszentrum in Ratzeburg nicht ohne Stolz erzählen konnte, dass in Tübingen so viele Kurse angeboten werden können, der Ruderverein kontinuierlich wächst und insbesondere auch die Altersgruppe unter 40 stark präsent ist. Die Universität Tübingen hat im Sommersemester 2019 mehr als 15 Kurse angeboten, der Ruderverein konnte 10 Kurse anbieten, zusätzlich gab es 12 Mannschaften beim Firmenrudern. In Summe bedeutet das, dass 2019 mehr als 300 Personen an Kursangeboten teilgenommen haben – zusätzlich zu den festen Vereinsangeboten. Dies hat bei den anderen Trainern teils aus großen Vereinen wie Hansa Hamburg in Ratzeburg und auch beim Ausbildungsleiter vom Deutschen Ruderverband für großes Erstaunen gesorgt.
Auch im Nachwuchsbereich hat sich erfreulicherweise viel getan. Nicht zuletzt durch die Teilnahme am Sommerferienprogramm 2019 und wegen eines speziellen Anfängerkurses für Jugendliche gibt es auch hier wieder eine erfreulich große Gruppe.
Hier hat der TRV auch weiter in die Qualität der Ausbildung investiert und mit Johanna Manegold nun eine weitere Trainerin mit Lizenz zur Verfügung, die sich hauptsächlich um den Nachwuchs kümmert.
Insgesamt ist für alle Bedürfnisse im Ruderverein so einiges geboten. Vom Rudertreff bis zum Regattatraining sind alle Facetten vertreten.
Ein voller Erfolg waren auch die Tübinger Herbstregatten 2019 und 2020.

Sowohl in den Printmedien als auch im Radio und sogar im (Regional-)TV wurde ausführlich und durchweg positiv über die Regatta berichtet. Mehr dazu auf der Webseite unter www.tübinger-herbstregatta.de
Einigen Teilnehmern des Firmenruderns hat es so gut gefallen, dass sie direkt in den Ruderverein eingetreten sind – ein größeres Lob kann es wohl kaum geben.

Auch an anderen Stellen brachte die Situation Veränderungen mit sich. Viele haben über das Jahr 2020 hinweg den Neckar als Sportplatz entdeckt und vorbei sind die Zeiten, wo wir Ruderer den Neckar für uns hatten. Im Sommer wimmelte es auf dem Neckar und am Steg von SUPs und schwimmenden Personen; vereinzelt kam es hier zu Konflikten zwischen den verschiedenen Interessengruppen. Viele Gespräche muss-

ten geführt werden, um die Wogen zu glätten.
Ich bin gespannt, wie die Neckarnutzung sich nach überstandener Krise weiterentwickelt und appelliere an dieser Stelle nochmals daran, nett und freundlich miteinander umzugehen und nicht nur die eigenen Interessen im Blick zu haben.

Überstandene Krise – ich hoffe, dass dies bald der Fall sein wird, damit wir dann wieder in den „Normalmodus“ gehen und die geplanten Veranstaltungen 2021 wieder ohne Einschränkungen durchführen können.
Ich jedenfalls freue mich auf das Rudern in Großbooten, Grillabende auf der Terrasse, das Sommerfest, … und vor allem, wieder mehr direkten Kontakt zu Menschen zu haben.
In diesem Sinne: haltet durch, 2021 wird vieles besser als 2020.

Viel Spaß bei der Lektüre des 77. Neckarblitzes

Michael Schatzinger

NEUES UND INTERESSANTES AUS DEM VEREIN

NEU IM VORSTAND: FLORA BANTELMANN

Liebe Vereinsmitglieder,

in der letzten Mitgliederversammlung im August wurde ich zur Sportvorsitzenden und damit in den geschäftsführenden Vorstand unseres Rudervereins gewählt. Ich hoffe, dass sich mittlerweile nur noch wenige fragen, wer ich denn bin. Falls noch jemanden gibt, liegt das sicherlich daran, dass ich noch recht neu im Verein bin. Mit dem Rudern begonnen habe ich im Hochschulsport. Nach einer Wanderfahrt ließ mich die Ruderbegeisterung nicht mehr los und so wurde ich Mitglied im Lehrteam des Hochschulsports. Nach dem Studium entschied ich, dass ich noch eine Weile in Tübingen bleiben würde. Um noch mehr rudern zu können, bin ich im September 2019 dem Ruderverein beigetreten. Seitdem trainiere ich regelmäßig in der jungen Masters-Gruppe auf dem Wasser, den Ergos und im Kraftraum. Ich bin vor allem am Wochenende, aber auch sonst fast täglich am Vereinshaus anzutreffen.
Vor etwa einem Jahr wurde ich angesprochen, ob ich mich nicht in der Jugendarbeit des Vereins engagieren möchte. Da ich vor allem in meiner Schulzeit in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv war und mir vorgenom-

men hatte, mir neben mehr sportlichem vielleicht auch wieder etwas ehrenamtlichen Ausgleich zu schaffen, nahm ich das Angebot gerne an. Seit dem Anfang des Jahres 2020 unterstütze ich daher Julian Bühler als stellvertretende Jugendleiterin. In der Jugendarbeit wollten wir viel erreichen, gemeinsam Spieleabende, Ausflüge und ein Trainingslager wollten wir planen und umsetzen. Auch die Weiterentwicklung des Jugendschutzkonzepts, mehr Jugendförderung und einen guten social Mediaauftritt hatten wir uns vorgenommen. Einiges davon haben wir erreicht, bei etlichem kam uns – wie so vielem im vergangenen Jahr – Corona dazwischen. Besonders freue ich mich jedoch über die in diesem Jahr trotzdem gewachsene Jugendabteilung und das außerordentlich engagierte Trainerteam, welches das Jugendtraining das ganze letzte Jahr über trotz allen Widrigkeiten begeistert durchgezogen hat.
Auch mein Engagement ist damals aufgefallen. Und so kam es, dass ich, als im Frühjahr der Verein vollständig geschlossen war, gefragt wurde, ob ich mir nicht vorstellen könnte, den Posten des Sportvorstandes zu übernehmen. Nur kurz stellte ich mir die Frage, ob die Zeit nicht besser in meine Dissertation investiert wäre. Die Herausforderung reizte mich sowie der Wunsch, weiterhin mehr Leben und Struktur in den Sportbereich zu bringen. So nahm ich auch dieses Angebot gerne an, obwohl ich zugeben muss, dass ich den zeitlichen Aufwand vielleicht etwas unterschätzt habe.
Doch mit der hilfreichen Unterstützung der anderen Vorstandsmitglieder sowie des Gesamtvorstandes – der mit der neuen Vereinssatzung zum Hauptausschuss wurde – macht es mir noch immer viel Spaß. Die teilweise sehr kurzfristige Umsetzung der jeweils neuen Corona-Verordnungen und das Anpassen unseres Vereinslebens an die aktuelle Situation ist nicht nur herausfordernd, sondern erfordert neben Flexibilität auch Kreativität. Dabei setze ich mich dafür ein, nicht nur die vorgegebenen Einschränkungen weiterzuleiten, sondern den Sport auf dem Wasser und im bzw. am Vereinshaus im Rahmen des Erlaubten und nach meiner Auffassung noch Vertretbaren, weiterhin zu ermöglichen.

Für eure Anregungen, Wünsche, Ideen und Unterstützungsangebote habe ich gerne ein offenes Ohr bzw. eine Mailadresse. An bantelmann@trv-fidelia.de könnt ihr euch mit solchen wenden. Auch den Jugendbereich möchte ich nicht aus den Augen verlieren, sodass ihr mir gerne auch eure Anliegen in diesem Bereich schreiben könnt. Sobald wir uns im Vereinshaus auch wieder begegnen dürfen, dürft ihr mich natürlich gerne auch dort ansprechen.

Sportliche Grüße und ein frohes, gesundes neues Jahr

Flora Bantelmann

BERICHT DES BOOTWARTES

Liebe Ruderkameraden*innen,

bedanken möchte ich mich bei allen freiwilligen Helfer*innen die mich bei der Instandhaltung unserer Boote, Riemen und Skulls in 2020 unterstützten.
Trotz der Corona-eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten auf dem Wasser hatten wir viele kleinere Bootsschäden, die zum Glück von uns selbst repariert werden konnten – Umsicht auf dem Wasser ist besser als Nachsicht und Ärger. Kein einziges Boot mussten wir in 2020 in die Bootswerft bringen zur Reparatur, das war spitze von euch.
Dies spart nicht nur Geld sondern auch Zeit, wenn Boote in der Bootswerft liegen, fehlen sie im täglichen Ruderbetrieb. Denkt bitte daran, die Bootspflege nach dem Training so gut wie möglich durchzuführen, dazu gehört auch das Überprüfen, ob alle Befestigungselemente fest sind und ob Beschädigungen vorhanden sind.
Um unsere Klein-Boote wie den Einer schonend auf und vom Wasser zu bringen, habe ich im Rahmen der Einer-Ausbildung ein praktisches Training zum Einer-Handling durchgeführt. Das kam bei allen positiv an und wir werden das auch in 2021 anbieten.
Seit Herbst sind wir dabei, unsere Macon- und Kinderskulls auf Vordermann zu bringen. Hier sind helfende Hände durchaus noch erwünscht.
Beim traditionellen Bootspflegetag am 19. September 2020 waren immerhin 20 helfende Ruderer*innen von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr mit dem Reinigen/Reparieren der Boote, Riemen und Skulls beschäftigt. Das hilft uns ungemein, unseren Bootspark in Schuss zu halten. Danke an alle, die dabei waren, und Gitta, die mich unterstützt hat bei der Organisation. Wir werden auch im Jahr 2021 im

März/April einen weiteren Bootspflegetag organisieren.
Für das Jahr 2021 freue ich mich wieder über viele helfende Hände und wünsche allen Ruderer*innen in der Saison 2021 „Riemen und Dollenbruch“ und viel Umsicht auf dem Neckar.
Wir sind da nicht mehr allein.

Wilhelm Dieter

RUNDUMERNEUERUNG „ERICH WETZEL“

Unser C-Einer „Erich Wetzel“ ist wieder ruderfertig!
Nach langer Wasserabstinenz haben wir „Erich Wetzel“ wieder in Top Form gebracht.
Mein Team bestand aus drei jungen Damen. In unzähligen Stunden habe wir das Boot in einen Zustand gebracht wie in den 1965er Jahren.

An den zwei Auflegern im Bootslager muss noch eine Holzlatte angebracht werden, da sonst der Dollbord beschädigt wird.

Am 22.10.2019 habe ich die Jungfernfahrt auf unserem Neckar durchgeführt. „Erich Wetzel“ ist super geschwommen wie in alten Zeiten.

Er ist nun top eingestellt und bekommt auch neue Skulls!

Wilhelm Dieter

Hans Maier

Metallbau, Kunst- und Bauschlosserarbeiten

„Hans hält unser Bootshaus in Schuss, renoviert, plant und packt an! Ohne ihn wäre es um unser Zuhause am Neckar wohl schlecht bestellt ☺!“

Schlosserei Hans Maier
Eisenbahnstraße 132
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 4 31 16
Telefax 0 70 71 / 25 57 98
Email hansmaiermetallbau@gmx.de

BERICHT DER ABTEILUNG LIEGENSCHAFT UND TECHNIK

Liebe Vereinsmitglieder,

anlässlich des Erscheinens des Neckarblitzes 2019/2020 möchte ich ein paar Zeilen über die erfolgreich erfolgten Renovierungsarbeiten im Haus schreiben. Wie die meisten von euch wissen, gehört das Haus dem Verein und muss dementsprechend in Schuss gehalten werden.
Einige unserer Hauptziele im Jahr 2019 konnten realisiert werden. Als erstes der Austausch der unteren zwei Hallentore gegen neue, elektrische Rolltore im Frühjahr wie in der oberen Halle.
Das Projekt Westeingangstreppe (Haupteingang) mussten wir verschieben. Leider hat unsere alte Fäkalienpumpe nach ca. 25 Jahren den Geist aufgegeben. Im Sommer mussten wir eine neue Pumpe kaufen und einbauen lassen. Alex und ich waren natürlich dabei. Im Herbst wurden alle Fenster durch Kunststofffenster mit Satinato-Isolierglas im UG ausgetauscht (außer im Heizraum), außerdem haben wir die Außenwand der Damenumkleide von innen her gedämmt und neu gestrichen. Bei den Arbeiten der Handwerker selber konnten wir nicht mithelfen, aber die Vorbereitung und die Nacharbeiten dauerten einige Abende.
Die Hauptziele für das Jahr 2020 waren die Renovierung der Damentoilette, welche auch erfolgreich abgeschlossen werden konnte, sowie der Austausch der alten Eternitplatten gegen eine Boden-Decken-Schalung im Osten am Parkplatz. Die Haupteingangstreppe wird sobald wie möglich ausgetauscht bzw. erneuert werden, Kostenvoranschläge für die Beantragung der Zuschüsse liegen uns vor. Aus finanziellen und zeitlichen Gründen konnte und kann leider nicht mehr an Renovierungsarbeiten geleistet werden, da unvorhergesehene Reparaturen erfahrungsgemäß immer anstehen.

Hans Maier
Leiter Liegenschaften & Technik

BERICHT DER ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neujahrsempfang 2019 und 2020 Tübinger Ruderverein Fidelia e.V.

Am Sonntag (13.01.19) fand im Bootshaus des Tübinger Rudervereins Fidelia e.V. der traditionelle Neujahrsempfang statt. Der Vorstand Michael Schatzinger berichtete über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2018 (u.a. Modernisierungmaßnahmen am und im Bootshaus, Herbstruderregatta in Tübingen am Oberen Neckar, Vizeweltmeisterschaft des Vereinsmitglieds Elias Kun) und gab einen Aus-

blick für das Jahr 2019. Auch dieses Jahr wurden wieder langjährige Mitglieder geehrt, die schon seit bis zu 70 Jahren dem Tübinger Ruderverein treu sind, so z.B. Abbe Schmid (seit 1948),Ottmar Bürker und Klaus Dieter Bauer (1958,) Heiko Pörtner und Hans-Ullrich Waller (1968), Ulrike Lutz (1978), Klaus Hagdorn-Wittern und Karin Kreuzmann (1988).

Auch 2020 fand der Neujahrsempfang im Bootshaus statt und die Mitglieder nutzten die Gelegenheit, mit anderen Ruderern auf das Jahr 2020 anzustoßen und ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde auch Wilhelm Dieter für vier Siege auf der Euro-Masters Regatta in Linz geehrt.

Ein besonderer Dank ging an die Sponsoren Stadtwerke Tübingen (SWT) und die Kreissparkasse Tübingen sowie an Andi Marx (Boulanger), ohne die die vielfältigen Angebote und Aktivitäten im Bereich des Rudersports des Tübinger Traditionsvereins nicht möglich wären.

Bei den Herbstregatten 2019 und 2020 konnten wir trotz des kühlen und teilweise nassen Wetters nicht nur viele Teilnehmende und Zuschauer begrüßen, sondern wurden sowohl in der Tagespresse als auch im Radio (SWR4) und im Regional-TV (RTF) mit ausführlichen Berichten sehr positiv erwähnt. Somit konnte auch das Jahr 2020 mit unserer traditionellen Herbstregatta unter Coronabedingungen einen würdigen Abschluss finden.

Ute Grewe
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

BRAITMAIER
TORE&ANTRIEBE

Braitmaier GmbH & Co.
Torsysteme KG
Haidschwärze 1
72131 Ofterdingen
Telefon 07473 - 94300
Telefax 07473 - 24303

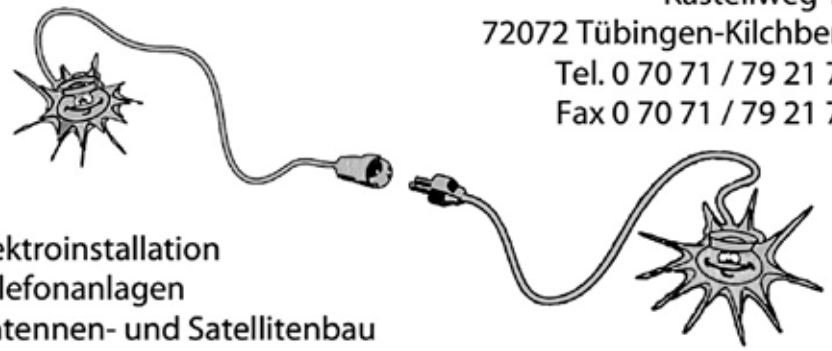
ÜBERGABE DES KINDERTRAININGS UND ZUSATZTERMINE

Seit den Herbstferien 2019 gibt es neue Jugend- und KindertrainerInnen und auch neue Trainingszeiten. Die altbekannten Kindertrainingstermine (Dienstag und Freitag) werden ab nun von Johanna Manegold, Milan Hohbrecker und Johann Moore betreut.
Dazu gibt es auch neue Termine: wir bieten zusätzlich einen Rudertermin am Samstagmorgen an und für die Leistungssportlerinnen und Leistungssportler einen Ergotermin und zwei Kraftraumtermine.
Stefan Gutbrod hat sich schon in Vergangenheit für das Training des Jugendleistungssportes engagiert und mit seinen Athleten große Erfolge erzielt. Im Zuge der Umstrukturierung hat er sich sehr netterweise reaktivieren lassen, wir freuen uns also auf gute Regattaergebnisse für den TRV!
Bei den Jugendlichen, die von Stefan betreut werden, lautet das Ziel ganz klar: schnelle Boote auf Regatten präsentieren. Bei den etwas jüngeren Sportlerinnen und Sportler, die hauptsächlich von Johanna, Johann und Milan betreut werden, lauten die Ziele für die kommende Saison: Spaß haben, Rudern lernen und die eigenen Grenzen erforschen!

Benjamin Kerth

HORNUNG REBMANN GBR
Elektroinstallation

Kastellweg 11
72072 Tübingen-Kilchberg
Tel. 0 70 71 / 79 21 71
Fax 0 70 71 / 79 21 70



Elektroinstallation
Telefonanlagen
Antennen- und Satellitenbau
Elektroheizung
Photovoltaik

VOM ACHTER IN DEN EINER – UND ZURÜCK?

Der Start in mein Masterstudium in Tübingen im vergangenen Herbst war etwas anders, als ich mir das vorgestellt hatte: Die meisten der üblichen Kennenlernveranstaltungen fielen ersatzlos aus, und der Rest fand, genau wie sämtliche Vorlesungen, online statt.
Umso wichtiger war es daher für mich, mir nach meiner Ankunft direkt einen neuen Ruderverein zu suchen. Im Tübinger Ruderverein Fidelia wurde ich von Anfang an trotz der schwierigen Lage mit offenen Armen empfangen und konnte mich direkt der Trainingsgruppe der „Young Masters“ anschließen. Gleich in meiner ersten Trainingseinheit im Oktober durfte ich im Achter mitrudern. Nachdem ich im Sommer in meinem alten Verein, der Rudergesellschaft Heidelberg, vor allem im Kleinboot trainiert hatte, war dies für mich eine ganz besondere Erfahrung, die direkt Lust auf mehr machte. Dabei wurden auch viele gute Erinnerungen an meine Schulzeit wach, in der ich regelmäßig im Achter trainierte und in dieser Bootsklasse auch an Jugend trainiert für Olympia teilnahm. Daher kam ich auch an den folgenden Wochenenden gerne in das (für Studenten wie mich doch etwas frühe) Training um 8 Uhr morgens.
Leider kamen allzu bald aufgrund der zweiten Welle der Pandemie erneute Einschränkungen, die ab Anfang November das Training in der Gruppe unmöglich machten. So absolvierten wir am letzten Oktoberwochenende noch drei Einheiten im Achter und verabschiedeten uns auf unabsehbare Zeit in das Training mit maximal zwei Personen. Für mich persönlich bedeutete das vor allem Training im Einer und gelegentlich auch im Zweier. Die Kontakte zu anderen Ruderern reduzierten sich leider von einem Tag auf den anderen auf ein über das Wasser gerufenes „Hallo“.
Trotzdem ist das Rudern für mich nach wie vor ein wichtiger Ausgleich. Nach einer schönen morgendlichen Trainingseinheit im Einer lässt sich ein Tag voller Online-Vorlesungen in der eigenen Wohnung gleich viel besser aushalten. Außerdem kann man auf dem Wasser den ganzen Stress des Pandemie-Alltags zumindest für eine kurze Zeit hinter sich lassen. Ich bin sehr dankbar, dass wir gerade in dieser schwierigen Zeit weiterhin die Möglichkeit haben, unseren wunderschönen Sport auszuüben.
Dennoch hoffe ich darauf, dass die Einschränkungen in naher Zukunft wieder reduziert werden und wir erneut im Mannschaftsboot trainieren können.
Ich kann es kaum erwarten, in unserer Trainingsgruppe wieder Vierer und Achter zu fahren und mich auf Regatten vorzubereiten.

Jan Schleicher

ARBEITSEINSÄTZE – WAS GIBT’S ZU TUN?

Liebe Mitglieder,

in unserem Ruderverein fallen viele Aufgaben an. Manche fallen auf den ersten Blick auf, andere erst auf den zweiten. Des Weiteren fallen manche in den Aufgabenbereich des Gesamtvorstands, andere in den Aufgabenbereich des Hausmeisters. Für wieder andere sind wir aber auf die aktive Mitarbeit der Vereinsmitglieder im Rahmen der Arbeitsstunden angewiesen. Um die Organisation des Vereins und den möglichst reibungslosen Ablauf vieler Projekte bewerkstelligen zu können, stellt sich der Gesamtvorstand auch vor, manche Aufgaben in Zukunft ständig zu vergeben (z. B. das Reinigen und Warten der Ergometer oder die Übernahme administrativer Verwaltungsaufgaben). Untenstehend findet sich eine Liste mit Aufgaben und den jeweiligen Ansprechpartner*innen. Wenn ihr euch also berufen fühlt, eine oder mehrere der Aufgaben zu übernehmen, so kontaktiert gerne den jeweiligen Ansprechpartner/ die Ansprechpartnerin!
Gerne sind wir auch offen für das Schaffen neuer Aufgaben oder Arbeitsfelder, die wir hier nicht aufgelistet haben.

Viele Grüße und danke für eure tatkräftige Unterstützung!

Der Gesamtvorstand

Joachim Krauß

- Sanitäre Installation
- Heizungen
- Kundendienst
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen

72072 Tübingen-Kilchberg
Rammertstraße 15
Telefon 07071/7 23 28
Telefax 07071/70 97 68

Aufgabe	Zeitaufwand	Ansprechpartner
Redaktion Webseiten Erstellung von Newsbeiträgen, Pflege der Inhalte auf der Homepage, Termine etc.	1–2 Stunden / Monat	Michael Schatzinger
Fotoachivierung Achivierung von Fotos und Aufbereitung für unser Fotoarchiv	1–2 Stunden / Monat	Michael Schatzinger
Betreuer Privatfeste	2–3 Stunden / Fest	Michael Geyer
Pflege und Reparaturen an Booten und Material	2 Stunden, je nach Schaden	Wilhelm Dieter
Regelmäßige Reinigung der Krafträume	2 Stunden / Monat	Hans Maier
Redakteur Neckarblitz Erstellung von Berichten, Werbeanzeigen	1 Stunden / Monat	Ute Grewe
IT-Support Datensicherungen, Erstellung von Accounts, Auswertung Fahrtenbuch	1 Stunde / Monat	Michael Schatzinger
Assistenz Liegenschaften und Technik	1 Stunde / Monate	Hans Maier
Organisation Bootspflegetage Verpflegung, Material etc.	1 Stunde	Wilhelm Dieter
Organisation Nikolausrudern	2 Stunden	Geschäftsstelle
Organisation Tagesausfahrt nach z. B. Radolfzell	3–4 Stunden	Flora Bantelmann
Organisation Weihnachtsfeier	2–3 Stunden	Geschäftsstelle

Mehr Infos unter www.trv-fidelia.de/arbeitsdienste

NEU: DEFIBRILLATOR IM TRV

von Jörg Schmid

Wer trotz Covid-19 Einschränkungen den Verein im zweiten Halbjahr 2020 besuchte, hat es vielleicht bemerkt – der TRV ist jetzt im Besitz eines DEFIBRILLATORS. Im Eingangsbereich wohlbehütet in einem grünen Wandschrank aufbewahrt, harrt er darauf, hoffentlich nie benötigt zu werden.

Ich möchte Euch kurz die Hintergründe unserer Beschaffung erläutern: Auf einer Vorstandssitzung im Herbst 2019 hat Hans Maier den Kauf eines Defis angeregt. Er erzählte recht eindrücklich von einem Vorfall während eines Seniorenstammtisches in den 90er Jahren. Seinerzeit kollabierte eine betagte Dame aufgrund Herz-Kreislaufstillstands. Das beherzte Eingreifen eines angehenden Mediziners hat der Frau das Leben gerettet. Da der demographische Wandel mittlerweile auch die Altersstruktur in unserem Verein prägt und nicht immer ausgebildete Ersthelfer/Innen Vorort sind, haben wir uns entschlossen, die gebotenen Möglichkeiten der modernen Technik zu nutzen und ein Gerät im Verein aufzustellen. Da mein Arbeitgeber seit ca. 20 Jahren mehrere Defis des Herstellers Philips nutzt und ich als betrieblicher Ersthelfer diese Geräte kenne, wurde ich mit der Beschaffung betraut.

Manches Mitglied wird jetzt denken, dass solch eine Hightech Maschine schwer zu bedienen ist und sich deshalb Berührungsängste ergeben, bzw. sich die Benutzung nicht zutrauen. Hier kann ich auf ganzer Linie Entwarnung geben. Die modernen Defis sind quasi selbsterklärend und sprechen, nachdem sie eingeschaltet werden, sofort mit dem Benutzer. Alle notwendigen Schritte werden mit klaren Sprachanweisungen kurz und bündig dargelegt. Also im hoffentlich nicht auftretenden Ernstfall das Gerät bitte ohne Scheu nutzen.

Der Lieferant des Defibrillators wird im Laufe dieses Jahres noch eine offizielle Einweisung geben. Aufgrund der Corona-Thematik wurde dies bereits mehrfach verschoben, muss aber aufgrund des Medizinproduktegesetzes zwingend erfolgen. Wer an einer Teilnahme bei der Einweisung Interesse hat, möge mich bitte ansprechen.

Noch ein Hinweis: Das Schränkchen des Defis ist alarmgesichert, dies soll Spielereien oder unautorisierte Aktionen verhindern.

Bleibt mir nur noch zu hoffen, dass wir die Maschine nicht brauchen oder sie im Ernstfall hilft Leben zu retten…

ERSTE TRAINER-C-AUSBILDUNG DES DRV 2020

von Team Bärenstark

Am 5. Januar trafen sich 24 neue Kandidaten für die Trainer-C-Ausbildung in Ratzeburg. Von Flensburg bis Passau reichte das Teilnehmerfeld. Auch altermässig ergab sich eine bunt gemischte Gruppe, die sich an die 12 Tage Ausbildung wagte.

Der Januar zeigt sich rudertechnisch meist nicht gerade von der schönsten Seite. Dies war auch in Ratzeburg so. Das kalte, regnerische und meist dunkle Wetter lud nicht zum Rudern ein. Es stand auch nicht auf dem Stundenplan, daher fand der größte Teil der Ausbildung in den Räumen der Ruderakademie statt. Die sportlichen Stunden in der Sporthalle unterteilten sich in die unterschiedlichsten Aufgabengebiete. Angefangen mit praktischen Spielformen, Stationstraining, Kondition und Koordination sowie Krafttraining ging es über Stabilisations- und Beweglichkeitstraining bis hin zur Teamentwicklung weiter.

Daneben gab es aber auch jede Menge theoretisches Wissen im „Hörsaal“ zu erarbeiten. Von den Trainingsprinzipien und Trainingsmethoden über die langfristige Trainingsplanung sowie die Bewegungsaufläufe und das Techniktraining im Rudern, gab es viele spannende Themen.

Auch das allgemeine sportliche Wissen kam nicht zu kurz. So wurde über die sport-medizinischen Grundlagen und die Ernährung ausführlich referiert. Alle Dozenten schafften es, uns mit ihrem Themen zu begeistern.

Weitere Schwerpunkte der Ausbildung waren die Anfängerausbildung, Wanderfahrten, Zielgruppen im Verein, das Para-Rudern und die Aufsichtspflicht über Kinder und Jugendliche.
Ein ausgesprochen praktischer Teil des Kurses war die Bootstrimmung. Hier wie auch in allen anderen Kursen wurden viele Fragen gestellt. Es wurde sofort überlegt, ob die Mess-

werkzeuge auch im Heimatverein vorhanden sind und in Gedanken geplant, wie wir das Wissen an unseren Booten ausprobieren können.

Neben dem Unterricht schafften wir es noch unsere tägliche Dosis Sport zu bekommen. Es begann mit der gemeinsamen Runde Joggen, morgens um den Küchensee und endete mit der allabendlichen Ergo-Session in der Sporthalle. Einige Teilnehmerinnen nutzen dies gleich, um an der 2020 Women's Rowing Challenge teilzunehmen.

Am freien Samstagnachmittag zog es dann fast alle aufs Wasser. Ausgerüstet mit den Booten der Ruderakademie wurde der Ratzeburger See erobert, diesmal sogar bei recht gutem und sonnigen Wetter.

Die 12 Tage waren spannend, spassig und auch anstrengend. Doch unsere zusammengewürfelte Gruppe passte gut zusammen. Es wurde viel gefachsimpelt und Erfahrungen ausgetauscht. Neben einem breiten Fachwissen nehmen wir auch eine

Menge neuer Kontakte mit. Auch bei all dem Lehren und Lernen hatten wir zusammen eine Menge Spass.

Fast etwas zu schnell ging die Zeit vorbei. Nun sind wir vollgestopft mit Wissen und werden auf unsere Ruderer losgelassen!

Dem ganzen Team der Ruderakademie einen herzlichen Dank für die rundum tolle Betreuung!

NACH 50 JAHREN WIEDER GEMEINSAM IM BOOT – BEIM SOMMERFEST 2019

Am 07.07.2019 fand wieder das traditionelle Sommerfest des Tübinger Rudervereins Fidelia am Bootshaus in der Gartenstraße statt.

Neben den kulinarischen Angeboten wie Weißwurstfrühstück und den begehrten gegrillten Forellen sowie Kaffee und Kuchen boten die Ruderer auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit zum Schnupperrudern an. Außerdem wurde der neue Vierer getauft („Georg Fritz") und zum ersten Mal zu Wasser gelassen.
Im Rahmen des Sommerfestes konnten auch vier über 70-jährige Männer ein für sie wichtiges Jubiläum feiern. Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren konnten sie in Duisburg zum ersten Mal eine Deutsche Meisterschaft der Männer im Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann nach Tübingen holen.

Anlässlich dieses 50-jährigen Meisterschaftsjubiläums ging die damalige Vierer-Mannschaft Rainer Heusel, Heiko Pörtner, Wilhelm Dieter und Gerhard Helle in der damals üblichen Rennbekleidung in ihrem alten Original-Rennvierer noch einmal aufs Wasser und zeigten, dass sie auch heute noch rudern können – vermutlich jedoch nicht mehr ganz so schnell wie vor 50 Jahren, dafür aber auch mit viel Spaß.

Heiko Pörtner, Wilhelm Dieter

Heusel, Pörtner, Helle und Dieter bei der Siegerehrung 1969 auf dem Siegersteg in Duisburg

DIE „EWIGE“ TRV-SIEGERLISTE

Stand Dezember 2020, von Jörg Schmid

NAME	RUDERSIEGE
Dieter, Wilhelm	419
Rapp, Herbert	129
Schmid, Jörg	125
Heusel, Jochen	119
Heusel, Rainer	109
Birkner, Dr., Wolfgang	106
Seiffert, Nicolas (-)	95
Höfler, Frank	87
Kreuzmann, Peter	78
Glätzer, Detlef (-)	77
Gutbrod, Stephan	73
Theurer, Ralf	65
Kobor, Michael	58
Riester, Claus	56
Mötzel (Dieter), Kerstin	56
Fritz, Georg (†)	51
Schaupp, Klaus (†)	45
Scheytt, Stephan	41
Gutbrod, Eckard (-)	38
Kress, Fabio	37
Rau, Stefan (-)	36
Mögle, Slobodan (-)	35
Zeiher, Dieter	33
Reusch, Walter (-)	33
Ragnit, Wolfgang (-)	33
Hornung, Claus	32
Oßwald, Andreas (†)	31
Kun, Elias	31
Bea, Florian	30
Maier, Heinrich	30
Steinle, Kraft-Otto	28
Müller, Bernd	28
Joos, Wolfgang	28
Hellriegel, Gerd (-)	24
Wiedemann, Jörn (-)	24
Kießling, Helge (-)	24
Wiedemann, Rolf	22
Saile, Karl (-)	22
Maier, Thomas (-)	22

NAME	RUDERSIEGE
Burger, Max (-)	22
Henschke, Hans (-)	22
Holme, Simon	21
Hagdorn, Klaus	21
Wiedemann, Johannes (-)	21
Hildebrand, Wulf (-)	20
Bürker, Gerhard (-)	20
Thanhäuser, Ralf	20
Reisser, Niklas	20
Rühle, Dr., Frank	20
Lauxmann, Thomas (-)	19
Merk, Albert (-)	18
Stanzel, Nicolas	18
Kroll, Dr., Harro (†)	17
Volpp, Axel (-)	17
Gellhaus, Norbert (-)	17
Metzger, Horst (-)	17
Burger, Paul	16
Stammler, Gerhard (-)	16
Seier, Sebastian	16
Frick, Wolfgang (-)	16
Haux, Rudolf (-)	16
Schmid, Uli	16
Schäfer, Annkatrin	16
Mormer, Sebastian (-)	15
Maier, Hans	15
Born (Lutz), Dr., Hans (†)	15
Riester, Jörg (-)	15
Masuhr, Hans (-)	15
Fejer, Balasz (-)	14
Radke, Werner (-)	14
Frauendiener, Dieter (-)	14
Walter, Heiner (-)	14
Helle, Gerhard (-)	14
Zamoryn, Hans (-)	14
Hornung, Ingo	13
Anlauf, Benedikt (-)	13
Scheerer, Martin	13
Schmitt, Sebastian (-)	13

(-) ehemalige Vereinsmitglieder
(†) verstorbene Vereinsmitglieder

teilAuto
Carsharing Neckar-Alb

...wenn das Boot nicht reicht:
CarSharing mit teilAuto!

Einfach anmelden, buchen und losfahren

...über 100 teilAutos in Tübingen
und viele weitere in der Region,
vom Kleinwagen bis zum Transporter!

Jetzt einsteigen!

Tel. 07071-360306 teilAuto Neckar-Alb eG

Schnitzler
Glaserei
& Fensterbau

Bernhard Schnitzler
Kapellenweg 14 * Tübingen-Hirschau
☎ 07071 / 791540 info@Schnitzler-Fensterbau.de
www.Schnitzler-Fensterbau.de

NACHRUF ANDREAS OßWALD

von Peter Kreuzmann

Am 7. November 2020 verstarb drei Wochen vor seinem 63. Geburtstag unser Ehrenmitglied Andreas Oßwald. „Andes“, so war er im TRV wohlbekannt, trat dem Verein am 25. August 1970 bei. Schon im Jahr 1971 konnte er seine ruderischen Qualitäten unter Beweis stellen, nämlich als baden-württembergischer Vertreter beim Bundesentscheid auf der stürmischen Außenalster in Hamburg; leider reichte es dort mit seinem Partner Rudi Haux im Doppelzweier (noch) nicht zu einer Medaille. In den Jahren 1973 und 1974 erruderte er dann aber vier Titel bei den Landesmeisterschaften in Breisach, sowie einen dritten und fünften Platz bei Deutschen Jugendmeisterschaften. In den darauf folgenden Jahren war Andes in Mannschaftsbooten der „2. Wettkampfebene“ erfolgreich vertreten, unter anderem auch im legendären „Bier-Vierer“. In dieser Zeit trat er auch dem Ruderverein Waldsee bei. Insgesamt holte er in seiner aktiven Zeit 31 Siege für den TRV. Im Jahr 1976 war ich mit ihm in Waldsee im Doppelzweier am Start (m.W. Senior-A-2x oder Elite II-2x). Wir zogen einen so gewaltigen Frühstart, dass der Starter beim Herumfuchteln mit seinen Fahnen vor Schreck die Starterglocke ins Wasser fallen ließ. Nachdem er uns zurückbeordert hatte, ermahnte er uns: „Tübingen, ich verwarne Sie! Und Ihr Verein ersetzt die Glocke!“.

Wir haben oft darüber gelacht. Gewonnen haben wir dann das Rennen im zweiten Anlauf.

Als gelernter Baufachmann war es für Andes selbstverständlich, den Verein in den 1990er-Jahren auch in dieser Hinsicht zu unterstützen. Als Verantwortlicher für das Bootshaus, Leiter Liegenschaften, wurde unter seiner Regie der Garagenanbau („Hasenstall“) erstellt, das Dach im Bereich der Hausmeisterwohnung neu gedeckt, sowie die Fassade gerichtet und gestrichen. Er ließ es sich auch nicht nehmen, die Terrasse zu erweitern und eigenhändig komplett neu zu verlegen. Andes ist auch der „Erfinder“ der heute noch gebräuchlichen Arbeitsdienst-Karten. Legendär sind die von ihm für viele Vereinsmitglieder kreierten Spitznamen. Als Kostproben seien hier genannt „Boskop“, „Urmele“, „Shorty“, „Xelsbrot“. Nachdem er Ende der 1990er-Jahre ein Haus in Mössingen-Öschingen erworben hatte, wurde es zunehmend ruhiger um ihn, nur noch selten sah man ihn am Stammtisch und bei Vereinsfesten. In Anbetracht seiner Verdienste um den TRV und nach 50-jähriger Mitgliedschaft ernannte ihn die Mitgliederversammlung am 18. März 2020 zum Ehrenmitglied. Nach längerer Krankheit musste er sich jetzt in seinem letzten Rennen leider geschlagen geben. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

NACHRUF KLAUS-DIETER BAUER

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Klaus-Dieter Bauer, der 2020 verstorben ist. Er war über 65 Jahre unser Mitglied – 2005 durften wir ihm die TRV-Goldnadel für 40 Jahre Mitgliedschaft überreichen.
In seiner aktiven Zeit hat er den Ruderverein Waldsee 1900 e. V. bei Regatten u. a. in Paris und Bled siegreich vertreten.

TERMINE 2021

von Michael Schatzinger

So	10. Januar	Neujahrsempfang als Onlineveranstaltung
Sa	20. März	Bootshaustag
Mi	31. März	Mitgliederversammlung
So	18. Juli	Sommerfest am Bootshaus
Sa	9. Oktober	Herbstregatta

SAISONRÜCKBLICK

DEUTSCHES MEISTERSCHAFTSRUDERN IN BRANDENBURG AN DER HAVEL 2019

von Wilhelm Dieter

Zum ersten Mal gab es auf der Regattabahn Beetzsee in Brandenburg an der Havel zusammen mit dem Deutschen Großboot-Meisterschaftsrudern und den Deutschen Hochschulmeisterschaften auch die Master-Meisterschaften, die alle Master der Altersgruppe der 36-Jährigen bis hin zu den 70-Jährigen umfasst.

Wilhelm Dieter startete mit seinem Partner Werner Rösch aus Lauffen im Doppelzweier in der Altersklasse der 70-Jährigen. Am Start lagen leider nur drei Boote: Geesthacht/Celle, Rüdersdorf/Neuruppin und Lauffen/Tübingen.

Bei starkem böigem Seitenwind kam am besten das Team Geesthacht/Celle vom Start weg. Bei der 500-Meter-Marke waren Geesthacht/Celle und Lauffen/Tübingen gleichauf. Auf den letzten 250 Meter schoben sich

– lautstark unterstützt durch die Uni-Ruderer(innen) – Wilhelm Dieter und Werner Rösch unaufhaltsam in Front und siegten mit glänzender Technik souverän mit vier Sekunden Vorsprung. Auf dem Siegerpodest wurden die Goldmedaillen des Deutschen Ruderverbandes überreicht durch den Ruderpräsidenten Siegfried Kaidel.

Es war eine super Veranstaltung und die Organisatoren hatte trotz schwieriger Bedingungen alles im Griff.

Wilhelm Dieter

BARTISTA
mehr als eine Bar...

Eine Rarität im sonst eher legeren und alternativen Tübingen sind Bars mit dem gewissen Extra an Klasse und Qualität. Wer ein etwas gehobeneres Ambiente sowie Cocktails der Extraklasse zu schätzen weiss, der wird von der Bartista begeistert sein! Leicht abgehoben ist die Bartista auch schon aufgrund ihrer Lage: Im ersten Stockwerk an der Fußgängerpassage zwischen Holzmarkt und Marktplatz gelegen, bieten die begehrten Fensterplätze besonders an lauen Sommerabenden einen schönen und unterhaltsamen Blick auf das muntere Treiben im Herzen der Altstadt.

Bartista – mehr als eine Bar

Kirchgasse 19
72070 Tübingen

Telefon +49 (70 71) 9 89 89 19
www.bartista.de

Gästeanfragen an info@bartista.de

LANDESMEISTERSCHAFTEN BREISACH 2019

von Elias Schweickhardt

Tübinger Rudererinnen und Ruderer stellen sich den besten Ruderern Baden-Württembergs auf den Landesmeisterschaften 2019 in Breisach

Die Tübinger Ruderer starteten am Wochenende vom 20./21.Juli 2019 bei sonnigem Wetter bei den Landesmeisterschaften in Breisach.
Im B-Junioren-Einer starteten Lewin Mack und Josua Seitz in einem 24-Boote-Feld, konnten sich jedoch nicht für die Finalläufe qualifizieren. Auch Jacob Henes, der das erste Jahr im A-Junioren einer gestartet ist, musste sich im Vorlauf geschlagen geben.
Im Senioren-Männer-Einer hatte Elias Schweickardt den Vorlauf erwischt, in dem die besten Einerfahrer in Baden-Württemberg starteten. Gegen Florian Roller (Stuttgarter RG), Merlin Schmid (RV Neptun Konstanz) und Tim Liebrich (RC Nürtingen) hatte Elias keine Chancen und konnte sich nur auf Platz vier im Vorlauf retten. Die drei Erstplatzierten holten sich anschließend im Finale die ersten drei Plätze.
Nach einer Abmeldung des Ulmer RC Donaus, sparte sich Anna Herz ihren Vorlauf und konnte so direkt im Finale des A-Junioren Frauen-Einer starten, bei dem sie sich einen hart erkämpften fünften Platz sicherte. Einen erfolgreichen zweiten Platz holte

sich dagegen die ehemalige Tübinger Ruderin Luisa Kaiser für den RC Nürtingen. Luisa sicherte sich außerdem den Landesmeisterinnen-Titel im A-Junioren-Doppelzweier und eine Bronze-Medaille im Riemen-Frauen-Zweier.
Obwohl Anna noch A-Juniorin ist und Lea Talebian im Leichtgewichtsbereich rudert, wagten sie den Versuch, im schweren Frauen-Doppel-Zweier anzutreten. Gegen die wettkampferfahreneren anderen Rudererinnen hatten die zwei jedoch schwer zu kämpfen und schafften es nicht, sich für das Finale zu qualifizieren.
Nach ihrem Zweierrennen und einer kurzen Unwetter-Unterbrechung stellte sich Lea Talebian (´00) den besten fünf Jahren älteren Leichtgewichtsfrauen Baden-Württembergs. Lea konnte sich aber leider nicht gegen Janika Kölblin (´96 – Stuttgart-Cannstatter RC), Cara Pakszies (´94 – RV Neptun Konstanz) und Marina Wanke (´96 – Mannheimer RG Baden) durchsetzen.

DEUTSCHE HOCHSCHULMEISTERSCHAFT 2019

von Hanna Füger

Erfolgreiches Wochenende in Hamburg

Die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Rudern fanden in diesem Jahr am Wochenende vom 29.-30. Juni 2019 auf der Dove-Elbe in Hamburg-Allermöhe statt. Angetreten waren in diesem Jahr 25 Ruderinnen und Ruderer und drei Trainer aus Tübingen, die in der Novice- und der Challenge-Klasse insgesamt sieben Boote an den Start brachten.
Das Regatta-Wochenende begann für die ersten Teilnehmer am Donnerstagmorgen bereits um 6 Uhr. Das erste Fahrzeug machte sich unter der Leitung von Moritz und Stella, die sich zum Fahren des Anhängers bereit erklärt hatten, auf zur zehnstündigen Fahrt nach Hamburg. Mit viel Kuchen und guter Stimmung konnten wir uns einen optimalen Anhänger-Stellplatz auf dem Regatta-Gelände sichern und anschließend unsere Unterkunft beim Ruderclub Alania am Alster-Kanal beziehen, welche dank Moritz und seiner guten Hamburger Verbindungen für uns organisiert wurde. Danke euch! Dort stieß dann auch ein weiteres Fahrzeug voller Sportlerinnen und Sportler zu uns, sodass wir unseren ersten Abend bei Burger und Cocktails ausklingen lassen konnten. Ein kleiner Trupp nutzte den Abend im Anschluss noch für eine kleine Stadtführung – ganz im Sinne von „Hamburger Nächte sind lang“. Da am Freitag noch keine Wettkämpfe stattfanden, konnte man sich diesen kleinen Luxus erlauben.
Morgens um 4 Uhr kam dann ein weites Fahrzeug aus Tübingen im Teamquartier an, sodass am nächsten Morgen mäßig ausgeschlafen aber fast vollständig die Planungen für das Wochenende gemacht werden konnten. Nach einem ausführlichen Frühstück ging es dann los zur Stadterkundung. Speicherstadt, Elbphilharmonie, der Hamburger Michel, der Elbstrand – nichts war vor den Tübinger Ruderinnen und Ruderern sicher und alle ver-

sorgten das letzte Fahrzeug auf der Strecke mit Schnappschüssen aus der Stadt, was dessen Besatzung zu manchem Ärgernis mit humorvollen Kommentaren und Memos versah.
Abends ging es dann an die Regattastrecke, wo alle Boote aufgeriggert und erste Trainingseinheiten im landschaftlich sehr ansprechenden Rudergebiet unterhalb der Rennstrecke absolviert wurden. Die Mannschaft des Gig-Männerbootes konnte ihre Trainingseinheit als erste beenden und wurde zur Vorbereitung einer „Pasta-Party“ ins Quartier vorausgeschickt. Nach letzten Anweisungen durch unseren Cheforganisator Michi gingen im Anschluss alle ins Schlaflager, um am nächsten Morgen möglichst fit in den Wettkampf starten zu können.
Um 7:00 ging es dann los an die Strecke. Der Modus der Gig-Boote über 400 m ging über Qualifikationsläufe, Hoffnungsläufe in die Finale A-E, wobei wir alle Mannschaften vom Ufer aus lautstark anfeuern konnten. Auch die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: die Mannschaften der Einsteiger-Gig-Klassen, die teilweise erst seit wenigen Wochen ruderten, belegten im Frauen-Boot einen hervorragenden dritten Platz im B-Finale. Das Männer-Boot konnte nach einem Fehler im Hoffnungslauf sein Potential nicht voll ausschöpfen und wurde am Ende nicht in die endgültige Auswertung mit aufgenommen.

Parallel dazu starteten die etwas fortgeschritteneren Ruderer aus Tübingen in diesem Jahr auch mit vier Booten in der Challenge-Klasse (Schmalboote) über 1000 m. Der Riemen-Vierer der Männer unter Kommando von Steuerfrau Lisa schlug sich nach vielen Turbulenzen im von Krankheitsausfällen geplagten Training im Vorlauf sehr wacker und wurde Zweiter. Im Finale schafften sie es leider nicht, ihre verschiedenen Qualitäten gemeinsam einzusetzen und mussten sich mit einem soliden sechsten Platz zufriedengeben.
Besser lief es beim Doppel-Vierer der Frauen. Unter Telefon-Coaching von Moritz konnten die Mädels eine gute Vorbereitung absolvieren. Nach spannenden Rennen im Vorlauf und im Hoffnungslauf verpassten sie einen Medaillenrang im Finale um eine Bootslänge und belegten einen tollen 4.Platz.
Am Abend wurde gemütlich gegrillt und regeneriert, um optimal auf die Rennen am Sonntag vorbereitet zu sein.
Früh um 6:30 ging es dann erneut aufs Regatta-Gelände. Als erstes starteten wieder die Rennen der Gig-Boote, wo Tübingen an diesem Tag mit einem Mixed-Boot vertreten war. Die Mannschaft steigerte sich nach anfänglichen Schwierigkeiten im Tagesverlauf trotz widriger Wind- und Wellenbedingungen und holte sich im D-Finale souverän den Sieg.
Der Mixed-Vierer der Challenge-Klasse hatte mit Schwierigkeiten im Trainingsplan zu kämpfen gehabt. Nach einem soliden Vorlauf hatte das Team

im Hoffnungslauf Materialschwierigkeiten und konnte sich daher leider nicht fürs Finale qualifizieren.
Zum großen Stolz des DHM-Teams war es gelungen, zum ersten Mal seit Jahren einen Mixed Achter unter Steuerfrau Julia für Tübingen zu stellen. Nachdem im Trainingscamp durch Unwetter das Tübinger Boot unbrauchbar geworden war, war die weitere Vorbereitung auf ein morgendliches Intensiv-Training in Hamburg beschränkt gewesen. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an den Hamburger Ruderclub Favorite Harmonia, die uns ihren ehemaligen Bundesliga-Achter zur Verfügung stellten, und an Moritz für die Organisation. Nach einem trotz aufkommendem Wind guten Starts kam es dann nach einem Windstoß zum Abtreiben des Bootes auf die angrenzende Bahn. Trotz eines kurzzeitigen Stillstandes nach Kollision mit dem dort fahrenden Passauer Achter kämpfte sich die Mannschaft gemeinsam zurück und lieferte sich ein spannendes Aufholrennen mit dem Karlsruher Achter mit Foto-Finish um die Bronze-Medaille. Um 27 Millisekunden mussten sich die Tübinger dann doch geschlagen

Perfekte Beschallung für Musik und Sprache beim Tübinger Herbstsprint 2020 dank

ACOUSTIC ENVIRONMENT

"sounds good to you"

Veranstaltungstechnik aller Art
Planung – Beschallung – Live Recording - Dry Hire
Indoor / Outdoor

Acoustic Environment
Cedric Grewe
cedric@acoustic-environment.de
015165726666

geben. Trotzdem ein dickes Lob an das Team, das damit trotz all dieser Schwierigkeiten ein super Ergebnis erzielen konnte und damit auch den einen oder anderen Trainer stolz machen konnte.
Insgesamt kann die Universität Tübingen damit auf ein sehr erfolgreiches DHM-Wochenende zurückblicken. Trotz unglaublich hohen Meldezahlen über alle Bootsklassen hinweg konnten sich die Platzierungen der einzelnen Boote sehen lassen. Den größten Zuwachs konnten dabei die Boote der Challenge-Klasse verzeichnen, wo in diesem Jahr auf einem insgesamt sehr hohen Niveau gerudert wurde. Die Stimmung und der Zusammenhalt des Tübinger Teams war auch in diesem Jahr wieder außerordentlich gut. Team-Wasser, Team-Essen, Ausrüstung- alles wurde geteilt. Sowohl beim Ablegen als auch beim Anlegen konnten sich die jeweiligen Boots-Mannschaften immer auf die Mithilfe des Tübinger DHM-Teams-Verlassen und die Schlachtrufe der „Tübinger roten Meute“ waren auch im Rennen über sämtliche Bahnen hinweg zu hören. Herzlichen Glückwunsch auch zu dieser Gemeinschaftsleistung!
Am Sonntagabend wurde dann zügig gemeinsam abgeriggert, aufgeladen und die Unterkunft geräumt. Nach Pizza zur Stärkung machten sich dann drei Fahrzeuge auf den nächtlichen Heimweg. Ein großes Dankeschön geht hier an die Fahrer Michi, Lisa, Timm, Johanna und Pascal. Die verbliebene Fraktion genoss ihren letzten Abend in Hamburg an der Außenalster und konnte am nächsten Morgen neben originalen Hamburger Franzbrötchen auch noch eine Ruderfahrt durch die wunderschönen Hamburger Alster-Kanäle genießen. Im Anschluss machten auch sie sich auf den Heimweg nach Tübingen.

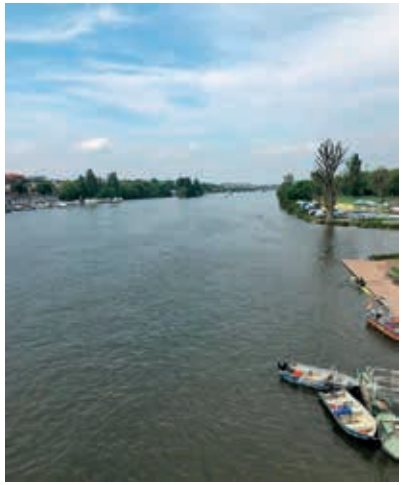
Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Gigboot-Trainer Hanna B., Hanna M. und Jens und ganz besonders an Hanna B., die sämtliche Gigboote gesteuert hat und an Benni, der über das ganze Wochenende hinweg mit seiner Regattaerfahrung enorm beruhigend und motivierend zur Stelle war und verschiedene Rollen von Trainer über Fotograf bis zum Ersatzruderer bei Trainingseinheiten hervorragend ausfüllte. Gleiches gilt für Moritz, dessen Aufgabengebiet neben Trainingseinheiten auch Unterkunfts- und Bootsorganisation, Rennbesprechungen und vieles mehr umfasste. Ohne ihn wäre der Achter nicht zustande gekommen! Insbesondere bedanken wir uns auch bei Michi, der wie in den letzten Jahren für die Hauptorganisation und Abrechnung der DHM verantwortlich war und uns das Trainings-Wochenende in Radolfzell am Bodensee ermöglicht hat! Zum Schluss wollen wir noch Gitta erwähnen, die vor allem die Challenge-Boote im Training unterstützte und Mathis, der dafür sorgte, dass der Tübinger Achter bereits kurz nach dem Unglückstag in die Heidelberger Werft transportiert werden konnte.
Es ist super, von der Universität Tübingen und vom Ruderverein Fidelia Tübingen so unterstützt zu werden – wir hoffen, wir konnten euch mit unseren Leistungen auch etwas zurückgeben!

REGATTABERICHT DER 85. HEIDELBERGER RUDERREGATTA 2019

von Elias Schweickhardt

Die Jugendlichen des Tübinger Rudervereins schlugen auch 2019 bei der Ruderregatta Heidelberg zu.
Nach einer langen Winterpause mit vielen harten Trainingseinheiten war es für die Leistungssportler des Tübinger Rudervereins endlich wieder soweit: Die erste Regatta der Saison stand an. Vom 18. bis zum 19. Mai 2019 ging es zur 85. Heidelberger Ruderregatta.
Doch dieses Vorhaben wäre fast ein Tag davor ins Wanken geraten. Wilhelm Dieter, der selber an mehreren Rennen auf der Regatta teilnehmen wollte, musste wegen einer Grippe zu Hause bleiben und konnte leider auch nicht wie geplant den Bootstransport übernehmen. Glücklicherweise erklärte sich Felix Mitschele kurzfristig bereit, den Bootstransport zu übernehmen, auch wenn er wegen Rückenschmerzen an keinem Rennen teilnehmen konnte.

Am Samstag, dem 18. Mai 2019, machten wir uns um 6 Uhr morgens auf den Weg nach Heidelberg. Auf dem Regattaplatz angekommen, mussten wir sofort die Boote abladen und aufriggen, da bis zum ersten Rennen nur noch eine Stunde Zeit blieb.
Anna Herz und Lea Talebian starteten im Seniorinnen-Frauen-Doppelzweier um 10:30 Uhr als erste auf die 1500 Meter lange Strecke. Anna Herz ist zwar noch Juniorin, aber da Lea Talebian seit diesem Jahr Seniorin ist, blieb den beiden nur der Seniorinnen-Frauen-Doppelzweier übrig. Durch ein beherztes Rennen und einem packendem Battle mit dem



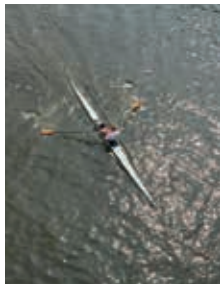
Nürtinger Ruderverein konnten sich die Beiden den dritten Platz sichern. Gerade einmal eine halbe Bootslänge fehlte und sie hätten das Boot aus Nürtingen geschlagen.
Keine fünf Minuten später startete der Senioren-Männer-Doppelvierer. Und im Boot der Renngemeinschaft Tübingen/Erlangen saßen alte Bekannte: Paul Burger und Aaron Wesemann, die seit dieser Season nicht mehr für Tübingen, sondern für Erlangen starten, sowie Lennart Seitz und Elias Schweickhardt. Nach Startschwierigkeiten fanden die Ruderer in einen guten Ruderschlag und konnten die am Start verlorenen Meter wieder gutmachen. Am Ende wurde es ein guter zweiter Platz, wenn man bedenkt, dass diese Besetzung vor der Regatta nicht trainieren konnte.
Um 12:05 Uhr startete Jakob Henes im Junioren-A-Einer. Jakob konnte während des Winters aus schulischen und familiären Gründen nur wenige Kilometer auf dem Wasser ableisten. Aber durch ein hartes und ausgeklügeltes Training an Land hatte Jakob sich perfekt vorbereitet. Dies stellte er auch gleich unter Beweis und dominierte sein Rennen von Anfang an und holte so den ersten Sieg für den Tübinger Ruderverein Fidelia in dieser Klasse.
Elias Schweickhardt, der seit diesem Jahr im Senioren-Männer-Einer startet, legte ein gutes Rennen hin und musste sich nach einem starken Endspurt mit dem dritten Platz zufriedengeben. Gerade mal eine Sekunde fehlte auf den zweiten Platz.
Anna Herz versuchte sich um 15:40 Uhr im Juniorinnen-A-Einer. Da sie normalerweise im Zweier startet, war dies praktisch Neuland für sie. Nachdem sie einen guten Start hinlegte und heil unter der Brücke durch war, fand auch sie ins Rennen hinein. Am

Anna Herz und Lea Talebian

Ende wurde es ein beeindruckender dritter Platz.
Kurz darauf ruderten Lennart Seitz und Aaron Wesemann im Senioren-Männer-Doppelzweier. Die beiden konnten nicht zusammen trainieren, da Aaron seit diesem Jahr in Erlangen studiert. Doch durch ihre jahrelange Erfahrung im Zweier konnten sie diesen Nachteil bestens ausgleichen. Durch einen dynamischen Start und einem starken Mittelstück waren sie bis zum Ende gut dabei. Doch gegen Nürtingen hatten sie an diesem Tag nichts entgegenzubringen und holten sich so den zweiten Platz.

Josua Seitz, der Bronzemedaillen-Gewinner der Landesmeisterschaften 2018, startete zum ersten Mal auf 1500 Metern. Er legte ein starkes Rennen hin, musste sich aber mit dem dritten Platz zufriedengeben.
Lea Talebian startete im Seniorinnen-Leichtgewicht-Frauen-Einer. Im Rennen konnte Lea wegen unruhigen Wassers nicht ihre geplante Leistung bringen und wurde am Ende Dritte.
Nach einem ersten langen Regattatag bestellten wir noch Pizza und verbrachten den Abend entspannt auf dem Regattaplatz. Für Tübinger Verhältnisse ging es dann früh zum Zeltplatz neben der Regattastrecke schlafen.

Am nächsten Tag wurden wir frühmorgens um 6:00 Uhr von einem ruderbegeisterten Heidelberger Student geweckt, der uns die Ruderregatta anpries und sich dann schnell vom Acker machte, da er über 100 Ruderern und Ruderrinnen ihren kostbaren Schönheitsschlaf geraubt hatte. Nach diesem freundlichem Weckritual war an Schlaf kaum noch zu denken, weshalb wir bald schon frühstückten und uns für die ersten Rennen fertig machten.
Wieder starteten Anna Herz und Lea Talebian im Zweier. Die versteckten Spurts innerhalb der Strecke klappten perfekt. Dieses Mal konnte sie nichts stoppen, ihre Erzrivalinnen aus Nürtingen, die das letzte Jahr ganze 10 Sekunden schneller waren, zu schlagen. Mit diesem kleinen Sieg war der Dritte Platz am Ende fast wie Gold.
Um 10:30 Uhr startete der Doppelvierer. Aaron, Lennart, Paul und Elias gelang ein perfekter Start. Bis zur Brücke hatten sie den ersten Rang gesichert. Doch das Boot der Renngemeinschaft Mannheim, Rheinfelden, Stuttgart und Waldsee war noch nicht geschlagen. Durch eine Tempoverschärfung bei der 1000 Meter-Marke und einem tollen Endspurt holte sich das Tübinger/Erlanger Boot den Sieg und dies mit der schnellsten Zeit von allen Vierer-Läufen.
Jakob Henes musste durch seinen Sieg am Vortag im ersten Lauf des A-Junior-Einers starten. Bei den Schnellsten seines Jahrgangs hielt er gut mit. Am Ende wurde es Rang 3.
Elias Schweickhardt startete eine halbe Stunde nach seinem Vierer-Rennen im Einer. Er hatte Probleme, ins Rennen hinein zu kommen und war



Im Einer zum Siegerplatz

DIE KELLE

In der Bauinnung Tübingen und
im Fachverband Bauwirtschaft
Baden-Württemberg e.V.

Vom Kanal bis zum Kaminkopf hoch!
Wir brechen ab und bauen um;
Wir mauern mit Kunst- und Natursteinen;
Wir sperren und dämmen;
wir bewehren, betonieren und verputzen!
Wir graben auf und pflastern;

und wenn dann noch Zeit und Lust
bleiben, rudert der Chef auch mal!

A. Rempel, Bau-GmbH
Eisenbahnstr. 138, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 3 73 87
Fax 0 70 71 / 3 70 03
Mobil 0172 / 7 12 20 41

bis zur Brücke Letzter. Doch durch einen Endspurt auf 700 Metern Länge holte er die drei Längen, die auf den ersten Platz fehlten, auf und gewann das Rennen am Ende mit einer halben Bootslänge.
Nachmittags startete nochmals Anna Herz im Juniorinnen-Einer. Sie legte ein starkes Rennen hin und holte sich trotz welligem Wasser den dritten Platz.

Lea Talebian startete als Leichtgewicht im Seniorinnen-Schwergewichts-Einer und wurde Zweitplatzierte.
Gleich ein Rennen danach fuhren Lennart Seitz und Aaron Wesemann im Zweier. Die Beiden hielten gut mit der Konkurrenz mit und waren bis zur Hälfte der Strecke im Bootefeld mit dabei. Sie mussten aber am Ende abreißen lassen und wurden Dritte in ihrem Lauf.

Weitere Infos zum Carsharing mit teilAuto Neckar-Alb eG
unter www.teilauto-neckar-alb.de

Fragen gerne direkt an info@teilauto-neckar-alb.de oder Fon 07071/360 306

Während wir anderen schon damit begonnen hatten, den Hänger für die Abfahrt zu laden und die Zelte einzupacken, hatte Josua Seitz das letzte Rennen mit Tübinger Beteiligung. Er hielt gut im Einer mit und kämpfte bis zum Ende. Nach einer anspruchsvollen Ackerfahrt durch den welligen Neckar kam er als dritter ins Ziel.
Nach einem kurzfristig dazwischen geschobenen Fotoshooting in der Bootshalle fuhren wir los und kamen abends alle munter und heil in Tübingen an.

Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die in Heidelberg dabei waren, und ein besonders großer Dank geht an Felix Mitschele, ohne den diese ausgezeichnete Regatta für uns nicht stattgefunden hätte.

SOMMERFERIENPROGRAMM 2019

von Benjamin Kerth

Diesen Sommer haben wir uns dazu entschlossen, mal wieder das pausierte Sommerferienprogramm zum Leben zu erwecken und Ruderkurse für Schüler und Schülerinnen der Tübinger Schulen anzubieten. Insgesamt wurden zwei Kurse angeboten, einer zu Beginn und einer am Ende der Sommerferien. Zu unserer Freude waren beide Kurse ausgebucht. Wir hatten ca. 30 Teilnehmer/innen verteilt auf die zwei Termine. Das Ziel war es, ihnen in 3 Tagen mit 2 Einheiten pro Tag das Rudern beizubringen.
Am ersten Tag ging es morgens um 9 Uhr los. Als erstes gab es eine kleine Führung durch den Verein, bei der die Grundlagen vorgestellt wurde. Neben der Vorstellung der Bootshalle, den Ergos, dem Steg und dem Kraftraum wurden aber auch die Unterschiede von Skull zu Riemen oder von Gig-Boot zu Rennboot, sowie die Bootspflege vorgestellt. Anschließend wurden die grundlegenden Rudertechniken auf dem Ergo geübt. Das Ergometerfahren kam dabei erstaunlicherweise sehr gut an!
Weiter ging es mit dem Mittagessen: Maultaschen mit Kartoffelsalat. Das perfekte Essen, um sich für die erste richtige Einheit auf dem Wasser am Mittag zu vorzubereiten.
Nachdem alle Kinder auf die Gig-4er aufgeteilt waren hieß es: Skulls an den Steg, Boot runter, einsteigen und ablegen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die natürlich normal sind, nahmen alle Fahrt auf und waren begeistert dabei. Bei vielen sah es nach einer Stunde rudern bereits richtig gut aus. Das hat uns natürlich sehr gefreut!
Danach gab es dann noch eine kurze Einführung in die Bootspflege und dann war der erste Tag auch schon geschafft.

Der zweite Tag verlief nach dem gleichen Zeitplan, nur waren wir sowohl morgens als auch mittags auf dem Wasser und konnten aufgrund der gewonnen Sicherheit im Boot auch schon einige Übungen machen, was zum Großteil auch an der Begeisterung bzw. der hohen Motivation der Kinder lag.
Nach der Mittwochmorgen-Einheit gab es dann nochmals eine Stärkung: Linsen mit Spätzle. Eine stabile Grundlage für unser Experiment mittags. Rudern ist nämlich nicht nur ein Breitensport, sondern auch ein Wettkampfsport, der immer noch ein wichtiger Punkt bei uns Sportlern ist. Aus diesem Grund haben wir probiert, den Kids das Wettkampfrudern schmackhaft zu machen: mit großem Erfolg! Es hat den Kids sehr viel Spaß gemacht, sich auch einmal untereinander ein bisschen zu messen, um zu schauen, was die anderen so draufhaben.
Zusammenfassend kann man sagen, dass das Sommerferienprogramm 2019 ein großer Erfolg war. Vor allem natürlich um überhaupt zu zeigen, dass es in Tübingen einen Ruderverein gibt, aber auch um Kinder bzw. Jugendliche fürs Rudern zu begeistern. Wir denken, das ist uns sehr gut gelungen, da bereits sehr viele aus dem Sommerferienprogramm jetzt auch Mitglied im Verein sind, regelmäßig zum Training kommen und in den kommenden Jahren vielleicht sogar den Ruderverein bei dem ein oder anderen Wettkampf vertreten.
Ohne unsere Helfer, die uns bei der Planung, beim Kochen und auf dem Wasser geholfen , wäre das aber nicht möglich gewesen. Deshalb bedanken wir uns im Namen des Jugendvorstands herzlichst bei allen, die das Projekt mit angepackt haben!!!
Wir hoffen, auch in den folgenden Jahren wieder viele Helferinnen und Helfer dabei zu haben, denn – auch wenn das Sommerferienprogramm 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte – dieses Programm wird es im nächsten Jahr sicher wieder geben!

HERBSTREGATTA 2020

von Michael Schatzinger

Der Tübinger RV Fidelia hat seine Herbstregatta veranstaltet. Und gewinnt unter anderem beim Acht-Rennen. Kalt war‘s irgendwann. Und immer wieder mal regnete es. Auch Tübingens RV Fidelia-Vorsitzender Michael Schatzinger fror zeitweise bei der Herbstregatta seines Klubs. „Wir überlegen mal, ob wir das nächstes Jahr zu einer anderen Jahreszeit machen können“, sagte Schatzinger, „aber das ist nicht so einfach, weil es da viele andere Veranstaltungen gibt.“

Gerudert wurde, Regen und Kälte zum Trotz (Quelle Tagblatt vom 13.10.2020).

Foto by Joachim Baumgärtner

IMPRESSIONEN DER REGATTA

Zur den Interviews, die als Berichterstattung bei RTF gesendet wurden, Nik als Wetterfee siehe https://www.tübinger-herbstregatta.de/presse/

Alle Bilder der Veranstaltung findet Ihr unter https://www.tübinger-herbstregatta.de/impressionen/

Gut gelaunte Teilnehmer der Undine Radolfzell

VON NULL AUF SCHLAGZAHL

Für Team 2 der Stadtverwaltung Tübingen: Petra Zinke

Rudern lernen trotz Corona in 8 Akten

Vorspiel

Mitte August, gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt, fällt mir eine Meldung im Intranet der Stadtverwaltung Tübingen ins Auge: „TeilnehmerInnen fürs städtische Ruderteam für die Herbstregatta gesucht.“ Es seien keine Vorkenntnisse im Rudern erforderlich, eine gute körperliche Verfassung und regelmäßiges Sport treiben würden ausreichen. So erholt, wie ich bin, bin ich mir sicher: Das trifft auf mich zu.

Schließlich bewundere ich seit Jahren insgeheim die auf dem Neckar oft lautlos und schnell dahingleitenden schnittigen Boote und ihre scheinbar so mühelos agierenden Insassen – nicht zuletzt für das Naturerlebnis rund um das Jahr. Erst seit Kurzem in der Stadtverwaltung tätig, bin ich auch neugierig auf MitarbeiterInnen aus anderen Abteilungen. Und weil ich auch eine Kollegin aus meiner Abteilung für das Wagnis begeistern kann, melde ich mich an.

Nur kurze Zeit später bei der Vorbesprechung sind wir auf drei Teams der Stadtverwaltung angewachsen. Michael Schatzinger, der Vorsitzende des Tübinger Ruderverein Fidelia 1877/1911 e.V., gibt uns eine kurzweilige und informative Einführung zur Vereinsgeschichte und dem Trainingsablauf. Die Teamaufteilung richtet sich praktischerweise nach den Arbeits- und dadurch möglichen Trainingszeiten. So landen meine Kollegin und ich mit einer Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung und einem Mitarbeiter der IT in einem Team. Da die Regatta schon Mitte Oktober stattfindet und diverse Urlaubstage schon geplant sind, werden wir nicht an allen acht Terminen zusammen trainieren können. Ob das mit dem Wettkampf dann schon klappt?

1. Akt

Da aus dem schon etwas erfahreneren Team zwei KollegInnen nicht zum Trainingstermin kommen kann, stoße ich dazu. Als absoluter Ruder-Neuling muss ich erst einmal aufs „Foltergerät“, dem Ruderergometer, um die Bewegungsabläufe kennenzulernen. Und dann geht es gleich ins Boot. Ich bin völlig überfordert mit der Koordination der Bewegungen, ganz zu schweigen davon, den Rhythmus der anderen einhalten zu können und die Kommandos bei der ersten Drehung nur ansatzweise umsetzen zu können. Ich steige total erledigt aber immerhin trocken aus dem Boot und schaue dem Fernziel Regatta eher skeptisch entgegen.

2. Akt

Heute sollten wir das erste Mal komplett als 4er-Mannschaft trainieren.

Leider ist eine Kollegin nach dem ersten Termin wegen Schulterproblemen ausgeschieden, wir suchen also noch einen vierten Mann. Nach einer Trockenrunde auf dem Ergometer für die Neulinge unter uns wird es ernst: Wir drei unerfahrenen Möchtegern-Ruderer und -Ruderinnen dürfen aufs Wasser. Dass der Vierer als quasi unsinkbar erklärt wird und uns für den Fall, dass es uns doch gelingen sollte, ihn zum Kentern zu bringen, ein Kasten Bier versprochen wird, beruhigt uns nur teilweise. Das Eintragen der Boote und Mannschaften in den Computer, das Heraustragen des Bootes aus dem Bootsschuppen und das Einsetzen ins Wasser und nicht zuletzt das Einsteigen ins Boot scheint mir aus unendlich vielen Einzelheiten und Handgriffen und komplizierten Begriffen zu bestehen. Wie soll ich mir das alles nur merken? Schließlich legen wir ab. Und weil ich im Gegensatz zu den anderen schon einmal gerudert bin, bin ich plötzlich Schlagfrau – was den großen Vorteil hat, dass beim Takt nicht ich mich nach den anderen, sondern diese sich nach mir richten müssen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kommen wir gut voran, kommen nicht zu oft aus dem Takt und meistern eine durchaus noch verbesserungswürdige Drehung. Allerdings habe ich meine Umgebung überhaupt nicht wahrgenommen, ich hatte nur die Ruder im Blick. Unser Trainer, selbst ein aktiver Ruderer des Vereins, lobt uns: Soweit wie wir würde man beim ersten gemeinsamen Trainingstermin normalerweise nicht kommen. Wir sind hoch motiviert und rechnen uns Chancen auf den Sieg aus!

3. Akt
Heute haben wir einen Ersatztrainer, auch er ein aktiver Ruderer. Er legt andere Schwerpunkte, gibt uns wieder viele tolle Tipps und feilt an unserer Technik. Das Umdrehen klappt beispielsweise noch nicht so gut, ist aber sehr wichtig, weil man beim Wettkampf auf das Wehr zu rudert. Langsam klappt es besser. Tatsächlich habe ich dieses Mal auch mehr von meiner Umgebung bemerkt: die Wassertiefe wahrgenommen und sogar Eisvögel am Ufer entdeckt.

4. Akt
Wir trainieren wieder mit einem anderen Trainer. Und natürlich, auch er hat neue Methoden, die die bisherigen wunderbar ergänzen – und er ist definitiv der lustigste Trainer! Wir sind so motiviert, dass wir eine weitere Strecke vorankommen. Am Tag danach habe ich dafür eine leichte Muskelzerrung im Rücken und bin so erledigt, dass ich mir nicht sicher bin, überhaupt noch weitermachen zu können.

5. Akt
Ich versuche es trotzdem und wir legen den Schwerpunkt auf die Startvarianten, denn gut gestartet ist halb gewonnen. Und auch das Wendemanöver klappt mittlerweile fast auf Anhieb. Wir probieren dann zum ersten Mal die eigentliche Wettkampf-Entfernung aus: 350 Meter können ganz schön lang sein. Unser Ersatzmann war heute mit dabei. Und die offizielle Startgenehmigung unter Einhaltung von corona-konformen Hygienemaßnahmen ist auch endlich erteilt!

6. Akt
Schon das letzte Training vor der Regatta. Wir wiederholen die wichtigsten Dinge noch einmal und rudern die Länge der Wettkampfstrecke mit maximaler Geschwindigkeit und haben große Probleme, dabei den Takt zu halten.

7. Akt
Heute klappt es besser mit dem Takthalten und wir sind zuversichtlich für den Wettkampf.

8. Akt
Regatta-Tag! Leider sind die Wetteraussichten schlecht: Kühl und nass. Trotzdem sind Kolleginnen und Familie gekommen, uns zuzuschauen. Unser erster Start macht klar: Wettkampf ist ganz anders als das Training. Die Anfeuerungen unserer Steuerfrau treiben den Adrenalinspiegel in ungeahnte Höhen. Und das Wasser ist so aufgewühlt, dass es schwer ist, mit den Skulls keinen Krebs zu ziehen (also das Ruder zu verkanten). Der Start war zu langsam, aber wir holen schnell auf, weil wir super im Rhythmus bleiben. Trotzdem werden wir um Haaresbreite letzter bei unserem ersten Wettkampf. Das Synovo-Team gewinnt mit deutlichem Vorsprung. Ein Blick auf die Ergebnisse beim Wettkampfbüro zeigt, dass wir sogar als Letzte schneller als der gesamte erste Lauf waren, das motiviert für unseren zweiten Start. Und tatsächlich, beim zweiten Start für unser Team kommen wir besser vom Start weg, siegen mit gutem Vorsprung und belegen hinter dem Team 3 der Stadtverwaltung den vierten Platz. Es siegt mit einem knappen Vorsprung das Favoriten-Team von Synovo, gefolgt von Curevac.
In Zeiten von Corona ist das Feiern des Sieges schwierig. Aber alle drei Teams der Stadtverwaltung sind sich einig: Rudern lernen in acht Akten ist machbar und vor allem ein großer Spaß – vielleicht sogar ein neues Hobby.
Dass der Ruderverein ganz nebenbei mit dem gespendeten Erlös noch soziale Projekte unterstützt, ist eine tolle Idee.

WANDERFAHRT LAHN 2020

von Benjamin Kerth und Flora Bantelmann

Fast hätte uns Corona einen Strich durch Rechnung gemacht. Im goldenen Herbst machten wir uns auf den Weg nach Wetzlar, um Sven Seidenstickers Einladung zu folgen und mit den Oldenburger Ruderfreunden die Lahn entlang in Richtung Rhein zu fahren. Sven dürfte allen von der Homepage bekannt sein; er ist ein ehemaliger Tübinger Ruderer, den es zurück in den Norden gezogen hat. Wir trafen die Norddeutschen in Mitteldeutschland am Bahnhof von Wetzlar und wanderten gemeinsam mit Gepäck an die Dill. Dort warteten auf uns die drei Boote, welche uns der Bonner Ruderverein freundlicherweise ausgeliehen hatte. Wir beluden die Boote, setzten in der Dill ein und ließen uns von ihr auf die Lahn treiben. Wir waren erstaunt darüber, dass unser gewohnter Neckar an dieser Stelle der Lahn fast breiter ist. Dies lag vielleicht auch daran, dass es wenig Wasser gab. Dafür hatten wir viel Aktion durch Stromschnellen und wilde Ausweichmanöver durch Untiefen. Zum Glück ist den Booten dabei nichts passiert – trotz fiesem Aufsitzens.

Am ersten Tag waren wir auf dem kurzen Streckenabschnitt durch vier handbetriebene Schleusen gut beschäftigt. Die erste Etappe ging bis Weilburg, wo wir die Boote zwischenlagerten und uns die Stadt anschauten, bevor wir den Abend lustig ausklingen ließen. Der nächste Morgen begann mit einer Fahrt durch den Weilburger Schiffstunnel. Nach 195 Metern Dunkelheit endete dieser vor einer handbetriebenen Doppelschleuse. Bis Limburg genossen wir den ruhigeren Abschnitt der Lahn, in dem sich auch viele interessante Vogelarten wohlfühlten. Kormorane und Eisvögel begleiteten uns durch den herbstlichen Nebel. In der Pause stärkten wir uns mit Glühwein, Bier und Lebkuchen. Dadurch ermutigt

forderte der Gig 2x+ den Gig 4x+ kurz vor Limburg zu einem Kräftemessen heraus. In Limburg angekommen, staunten wir über Ausstattung und Lage des Rudervereins. Der Limburger Dom erhob sich von der Lahn aus gesehen direkt über dem Ruderverein. Der dritte Tag war mit Revanchen geschmückt und endete in Laurenburg. Ab Limburg sind die Schleusen automatisiert, sodass wir in den Luxus kamen, uns schleusen lassen zu können. Links und rechts der Lahn ragten Burgruinen aus dem nebligen Wald. Am letzten Tag machte uns die Sonne den Abschied schwer. Wir trennten uns von einem Teil der Oldenburger, die bereits lahnaufwärts starteten, da die Boote entlang der Lahn für weitere Wanderfahrten zwischengelagert wurden. Vier weitere Oldenburger und Sven verließen uns am Mittag in Nassau. Mit Hartmut aus Oldenburg war geplant, im Gig 2x+ bis Bad Ems zu fahren und dort das Boot wetterfest zu machen. Aufgrund des wunderschönen Wetters entschlossen wir uns, bis auf den Rhein zu rudern und uns in Lahnstein von der Lahn zu verabschieden. Dort machten wir das Boot sturm- und wetterfest und genossen den Sonnenuntergang mit Ausblick auf eines der schönsten Schlösser des letzten Streckenabschnitts, Schloss Stolzenfels.

Insgesamt hatten wir trotz Corona-Einschränkungen eine schöne Zeit, haben uns sehr über die angenehme

Gemeinschaft mit den Oldenburger Ruderern gefreut und würden eine solche Wanderfahrt auf der Lahn nicht nur weiterempfehlen, sondern auch wiederholen. Vielleicht schon im kommenden Jahr?

Impressum
„Neckarblitz“: Die Vereinszeitung des Tübinger Rudervereins „Fidelia“ 1877/1911 e. V.
Anschrift der Redaktion und Geschäftsstelle: Bootshaus, Gartenstraße 180, 72074 Tübingen,
Telefon (0 70 71) 5 25 65
Girokonto: Kreissparkasse Tübingen, IBAN DE61641500200000045508,
≠BIC SOLADES1TUB
Redaktion: Ute Grewe
Anzeigen: Ute Grewe, Michael Schatzinger Bilder: Privatpersonen, TRV-Archiv
Satz und Layout: Friederike Mönnig Cover: Sabine Neff

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

Heinrich Lind betreibt die Geschäftsstelle immer **mittwochs von 17–18 Uhr**. Er ist Ansprechpartner für alle Angelegenheiten: wenn man einen Ruderkurs machen möchte, man Fragen zur Mitgliedschaft im Verein hat, oder anderes. Er steht bei (fast) allen Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

GESAMTVORSTAND & WEITERE ANSPRECHPARTNER*INNEN

Vorsitzender
Michael Schatzinger
✉ vorsitzender@trv-fidelia.de

Vorsitzender Finanzen
Wilfried Kannenberg
✉ finanzen@trv-fidelia.de

Vorsitzende Sport
Flora Bantelmann
✉ sportvorstand@trv-fidelia.de

Geschäftsstelle
Heinrich Lind
✉ geschaeftsstelle@trv-fidelia.de

Leiter Wettkampfsport
Jörg Schmid
✉ wettkampfsport@trv-fidelia.de

Bootswart
Wilhelm Dieter
✉ bootswart@trv-fidelia.de

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Ute Grewe
✉ presse@trv-fidelia.de

Jugendleiter
Julian Bühler
✉ jugend@trv-fidelia.de

Leiter Ruderausbildung und Ruderkurse
Cordula Körner-Schmidt
✉ ruderkurs@trv-fidelia.de

Leiter Liegenschaften und Technik
Hans Maier
✉ technik@trv-fidelia.de

Leiter Veranstaltungen und Bewirtschaftung
Michael Geyer
✉ veranstaltungen@trv-fidelia.de

Webseiten
Conrad Vogel
Lisa Maier
Michael Schatzinger
✉ webseite@trv-fidelia.de

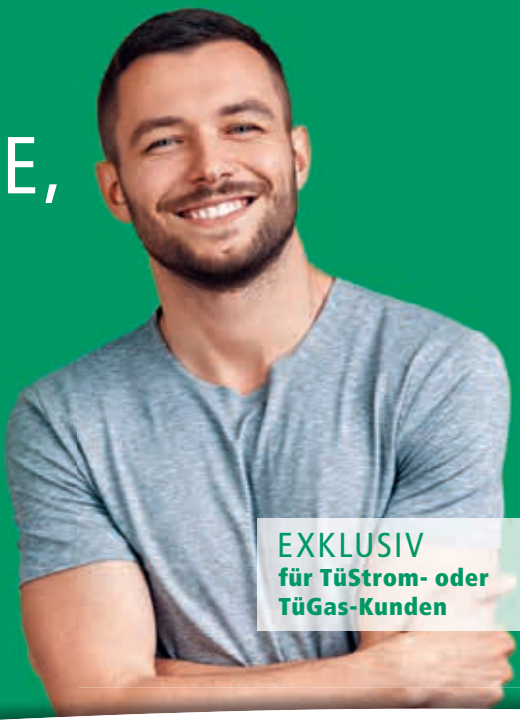
Vereinskleidung
Stefanie Lismann
✉ vereinskleidung@trv-fidelia.de

Hausmeister
Familie Gashi
✉ hausmeister@trv-fidelia.de

www.swt-vorteilskarte.de

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN!

Die swt-Vorteilskarte



EXKLUSIV
für TüStrom- oder TüGas-Kunden

Profitieren Sie und Ihre Familie von der neuen, kostenlosen swt-Vorteilskarte. Einfach herunterladen und lossparen:

- Herunterladen der App „swt-Vorteilskarte“
- Registrieren in der App
- Lossparen mit rund 3.000 attraktiven Angeboten in der Region, bundesweit und natürlich auch online

MEHR INFORMATIONEN:
www.swt-vorteilskarte.de

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

swt. Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.